

Rheinische Post, 29.11.2004:

Kate's kalte Weihnachtszeit

Mit großen Augen schlendert sie über den Hiesfelder Weihnachtsmarkt am See. Sie kennt keine Weihnachtsmärkte, keinen Glühwein, keine Reibekuchen und diese Temperaturen, die sind ihr völlig fremd: **Kate Leahy** aus Australien.

VON BASTIAN KISCHKEWITZ

DINSLAKEN Der Rotbachsee ist das einzige, was sie an die Weihnachtszeit zu Hause erinnert. Bei ihr kommt der Weihnachtsmann mit dem Boot, denn der See liegt direkt auf der anderen Straußenseite. „Reibekuchen oder Truthahn gibt es bei uns Weihnachten nicht. Wir essen Fisch, das ist bei unserem Wetter erfrischender“, erzählt Austauschschülerin Kate Leahy (17) aus Australien über ihre Weihnachtszeit. Dank der Organisation GASS-Germany e.V. ist die Schülerin seit Mittwoch in Dinslaken und wird zum ersten Mal das Weihnachtsfest und Silvester bei einer Gastfamilie im Winter erleben.

Unbekannte Bräuche

Sie zittert ein bisschen, schnürt den Schal enger und entdeckt den Adventskranz mit den roten Kerzen verzierten an einem Stand vor der Hiesfelder Mühle. Einen Adventskranz hat sie noch nie gesehen, denn die australische Vorweihnachtszeit ist überschaubar, die vielen Lichter sind dort überflüssig. „Wer bei sommerlichen Temperaturen Weihnachten am Strand oder im Garten verbringt, braucht nicht viele Lichter, um die Jahreszeit heller zu gestalten“, macht sie uns lüchelnd klar.

Sie schlendert weiter und lässt sich das „Water Wheel“ der Hiesfelder Mühle erklären. Eine Wassermühle, davon hat sie schon Bilder im Internet und in der Schule gesehen, die findet sie typisch deutsch. Sie zieht ihre grauen Handschuhe aus und wärmt sich an der heißen Tasse mit dem Glühwein die Hände. Sie nippt vorsichtig daran, es ist



Für die 17-jährige **Australierin** Kate Leahy war der Bummel über den **Hiesfelder Weihnachtsmarkt** am Rotbachsee ein ganz besonderes Erlebnis. **RP-Foto: Jörg Kazur**

Ihr erster Alkohol erzählt sie uns. In Australien dürfen nur Volljährige Alkohol trinken. „Oh, it's good“, befeuert sie. Anscheinend schmeckt ihr der hausgemachte Hiesfelder Glühwein richtig gut. Neben der Brücke, die hinter der Mühle über den Rotbach führt, ent-

deckt sie einen Tannenbaum. „In Australien gibt es fast nur Weihnachtsbäume aus Plastik“, erzählt sie und riecht dabei an den frischen Tannennadeln. Bei den heißen Temperaturen in Australien würde ein echter Weihnachtsbaum sofort die Nadeln verlieren. „Wir sagen

zwar auch, dass der Weihnachtsmann mit dem Schlitten kommt, man sieht ihn jedoch mehr in Badehose und roter Mütze am Strand, wenn er die Kinder beschenkt“, vergleicht sie die Weihnachtszeit. Ein Weihnachtsmann mit dicker Jacke und langer Hose ist ein ungewohnt-

INFO

Australische Weihnacht

(baki) Bei sommerlich heißen Temperaturen von 30 °C verbringt man in Australien das Weihnachtsfest. Eine Adventszeit sowie der erste und zweite Weihnachtstag sind in Australien unüblich. Das typische Weihnachtsessen besteht aus Garnelen mit kalten Getränken und wird im Garten neben Kunststoffbaum und Swimmingpool eingenommen.

ter Anblick für die Siebzehnjährige, die in der Nähe von Sydney zuhause ist.

Urlaub für den Weihnachtsmann

„Für den Weihnachtsmann ist es wahrscheinlich Urlaub, vom kalten Europa ins warme Australien an den Strand zu kommen, um Geschenke zu verteilen“, scherzt sie mit ihren Gasteltern. Für sie ist die deutsche Weihnachtszeit interessant, jedoch sind die vielen neuen Eindrücke für sie auch ermüdend, erzählt sie.

Ihr Deutsch ist ausnehmend gut, keinerlei Probleme bei dem Bestellen von Reibekuchen oder Glühwein. Nur manchmal, so sagt sie, reden die Deutschen wie ein Wasserfall. Dann, so gibt sie zu, ist auch sie mit ihren Deutschkenntnissen am Ende und versteht nicht mehr, was die deutschen Weihnachtsmänner von ihr wollen.

Vom deutschen Weihnachtsstress jedoch, so versichert sie, will sie sich dieses Jahr auf keinen Fall anstrecken lassen.